

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 11. August 1888.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

Amtliche Bekanntmachung.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die Ausstandsverzeichnisse der Gemeindepflegen pro 1887/88 bis 20. d. M. hierher vorzulegen.
Calw, den 8. August 1888.

R. Oberamt.
Supper.

Die Gemeinde- und Stiftungsbehörden

werden daran erinnert, daß wenn von ihnen dem Oberamtsbaumeister Aufträge, betreffend Fertigung von Projekten, Zeichnungen und Ueber schlägen, Bauleitungen u. s. w. erteilt werden, stets dem Oberamt behufs Herbeiführung der Genehmigung vorzulegende Belohnungsverträge abzuschließen sind.
Calw, 9. August 1888.

R. Oberamt.
Supper.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 1. d. Mts., betreffend die Herstellung der Grundlagen für die Umlage der Beiträge zu den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften pro 1888 (Bez. Amtsblatt No 91) benachrichtigt, daß gestern bei der Kohlhammer'schen Buchdruckerei Titelbögen zu den Formularen A und B auf Rechnung der Oberamtspflege bestellt wurden und daß dieselben in je 1 Exemplar den Ortsvorstehern zur Verfügung sofort nach ihrem Eintreffen zugesandt werden werden. Etwa nötige Einlagebogen sind von den Ortsvorstehern selbst zu fertigen.
Calw, den 10. August 1888.

R. Oberamt.
Hepp, Adv. Amtmann, Gf. Stotr.

Tages-Neuigkeiten.

† Calw. Am letzten Sonntag hat im hiesigen Vereinshaus eine nicht eben gewöhnliche Feier stattgefunden. Der evangelische Jünglingsverein, sonst wenig beachtet, von Vielen kaum gekannt, durfte in Gegenwart zahlreicher Freunde und Gönner — wir nennen nur den Herrn Prälaten von Georgii, den Herrn Stadtschultheißen Gaffner — das 25jährige Jubiläum seines Bestehens feiern. Zuerst wurde vom Gründer und langjährigen Leiter des Vereins, Herrn Dr. Gundert, ein höchst origineller, von Geist und Humor getragener Rückblick gegeben, in welchem

auf Zeitereignisse wie die von 1864, 66, 70—71, welche ihrer Zeit tief ins Vereinsleben eingriffen, Erwähnung fanden. Schön war es dabei zu sehen, eine wie große Reihe von einheimischen und auswärtigen Männern dem Verein schon in der einen oder andern Weise gedient haben. Den zweiten Vortrag hatte Herr Pfarrer W. Kopp von Perouße, von 1883—86 Vorsitzender des Vereins, halten sollen; da er verhindert war sprach Herr J. Hesse (von 1886—88 Vorstand des Vereins) einige Worte der Aufmunterung. Dann trat der Agent des Süddeutschen Jünglingsbundes, Herr Kurz aus Stuttgart, auf, und entwickelte, an ein Wort Luthers anknüpfend, die Aufgaben, Schwierigkeiten und den Segen der Jünglingsvereine. Allgemeines Interesse erregte dabei die Erwähnung des Badnanger Vereins, der es bis zur Errichtung eines eigenen, schönen Hauses gebracht hat. Nachdem 12 Mitglieder des Vereins eine ansprechende Dichtung über „Die Bäume der Bibel“ vorgetragen hatten, machte der jetzige Leiter des Vereins, Herr Hefler Eytel, mit einigen frischen Worten und einem kurzen Gebet den Schluß. Der zweite Teil der Feier fand im Dreißigen Saal mit Gesang, Deklamationen und geselliger Unterhaltung statt. Auch Väter und Lehrherren mancher Jünglinge, sowie alte, frühere Mitglieder hatten sich eingestellt. Von auswärtigen Vereinen waren außer Stuttgart, Heilbronn, Pforzheim, Zwerenberg zc. auch die ganz jungen, Weil der Stadt und Stammheim, vertreten. Durch das Ganze ging ein frischer, fröhlicher Zug, der von gesundem Streben Zeugnis ablegte.

[Amtliches.] Durch Beschluß der R. Regierung für den Schwarzwaldkreis vom 7. d. Mts. wurde Karl Friedrich Brobeck von Herrenberg, Amtsgerichtschreiber in Nagold, zum Stadtschultheißen in Nagold ernannt.

Bom Jpf, 6. Aug. In der Nähe von Donaauörth ist ein Mann in der Wörtnig tot aufgefunden worden. Nachforschungen haben herausgestellt, daß der Selbstmörder der verheiratete Söldner Löh von Oberdorf bei Bopfingen ist, der schon vor vierzehn Tagen sich von seiner Heimat entfernte.

Mergentheim, 5. Aug. Von schwerem Leid wurde, nach der „Heilbr. Nedartg.“, eine hiesige Familie betroffen, deren 11jähriger Sohn gestern in den Waghbach fiel und von dem Wasserrad einer Stiefelfabrik erfasst und erdrückt wurde. Die nach der Ursache des plötzlichen Stillstehens des Wasserrades forschenden Arbeiter zogen den Körper des Knaben zwischen Rad und Boden eingeklemmt als Leiche hervor.

Biberach, 6. Aug. Im Bezirk Biberach haben sich im Verlaufe des letzten Winters 2 Bienenvereine gebildet, Sektion Biberach und Sektion Dörsenhäusen. Der letztere hielt gestern abend eine gut besuchte Versammlung im „Christ“ in Dörsenhäusen. Dieselbe wählte als Vorstand

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Lieben und Leiden.

Roman aus der Pariser Gesellschaft von F. du Boisgobey.
(Autorisierte deutsche Uebersetzung.)

(Fortsetzung.)

„Sie haben der Dame Interesse eingefloßt; sie wähnt, daß Sie zum erstenmal in Paris seien, und glaubt, sich Ihnen vielleicht nützlich erweisen zu können; verhält sich dies so?“

„Die Dame hat sich nicht getäuscht; ich bin erst heute angekommen und vollständig fremd hier.“

„Aber Sie haben doch Freunde in der Metropole?“

„Nein, mein Herr!“

„Darf ich mir dann die Frage erlauben, was Sie hier zu thun beabsichtigen?“

„Ich möchte ein Engagement an irgend einem Theater bekommen. Ich habe eine gute Stimme und tüchtige Schule; mein Lehrer sagte mir, ich sei für die komische Oper geeignet.“

„Es ist nicht sehr leicht, ein solches Engagement zu erlangen. Hat Ihnen Ihr Lehrer wenigstens Empfehlungsbriefe an irgend einen Direktor mitgegeben?“

„Nein, für keinen Direktor, aber an eine seiner Schülerinnen, die, wie er mir sagte, sehr berühmt geworden sei. Sie lebt in Paris und ich hoffe, daß sie sich nicht weigern wird, mir mit Rat und That beizustehen. Leider wußte mein Professor ihre Adresse nicht, und auch der Besitzer des Hotels, in welchem ich abgestiegen bin, behauptet, den Namen nicht zu kennen.“

D'Artige überlegte sekundenlang, dann, alle Bedenken besiegend, sprach er:

„Ich bin überzeugt, im Sinne der Dame, welche Ihre Landsmännin ist, zu handeln, wenn ich Ihnen bereitwillig meine Hilfe zur Disposition stelle. Jene Dame ist die Gräfin von Bistrac. Ich heiße Albert d'Artige und bin Gesandtschafts-Sekretär.“

„Da Sie mir Ihren Namen genannt haben, so will ich Ihnen auch den meinen nicht vorenthalten“, entgegnete die junge Fremde. „Ich heiße Andrea Vitellio, mein Vater, Vitale Vitellio, war Maler und Dichter; er hat eine Tragödie geschrieben, die von dauerndem Werte ist, und wenn Sie Florenz jemals besuchen, können Sie in der Kirche St. Maria Novella zwei seiner Bilder sehen.“

„Ich danke Ihnen, daß Sie Vertrauen zu mir haben“, sprach d'Artige, der weder von dem großen Künstler Vitellio, noch von seinen Werken ein Sterbenswörtchen vernommen hatte. „Ich bin bereit, Ihnen zu dienen und vielleicht kann ich Ihnen wirklich nützlich sein. Sie haben das Empfehlungsschreiben Ihres alten Professors zweifellos bei sich? Wollen Sie mir dasselbe zeigen?“

„Sehr gern“, entgegnete das junge Mädchen, indem sie ein kleines Handtäschchen öffnete und d'Artige ein ziemlich umfangreiches Kouvert reichte, welches eine aus mehreren Zeilen bestehende Adresse trug.

„Nel suo Pallazzo à Parigi.“ (in ihrem Palais zu Paris, lautete die etwas unklare Wohnungsangabe. Kaum aber, daß er diese Worte gelesen, blieben d'Artige's Augen wie gebannt haften auf dem Namen, der auf dem Kouvert zu lesen stand.

„Bianka Monti!“ rief er dann in gänzlich verändertem Tone. „Bianka Monti ist es, an welche Ihr Lehrer Sie gewiesen hat?“

„Ja, mein Herr, Bianka Monti“, entgegnete das junge Mädchen, überrascht wegen des Ausdrucks sichtlichen Befremdens in den Zügen d'Artige's. „Sie kennen die Dame, wie ich sehe?“

„Ganz Europa kennt sie!“ entgegnete der Gesandtschaftssekretär mit ungewohnter Lebhaftigkeit. „Wie kam Ihr Gesangslehrer dazu, Sie speciell an diese Dame zu verweisen?“

„Weil sie seine Schülerin gewesen ist und außerdem meinen früh verstorbenen Vater nicht vergessen haben kann, mit dem sie einst befreundet war.“

„Ah, Bianka Monti war befreundet mit Ihrem Vater?“

„Ja, und zwar so befreundet; daß auf einem der Bilder, welche in der Kirche Santa Maria Novella ausgestellt sind, auch ihr Vorträt sich befindet. Es steht für

Kartoffeln,
5 S.
en,
12 S.
D. Herion.
tger
nn
zahlung dauernde
Schöenlen.

inge
in größter Aus-
ten Preisen stets
Stuttgart,
eiter,
raße 59,
en Tagblatt.

mi-
Schläuche
s u. s. w.
Schläuche, Zieher,
Schnüre, platten,
s. w. für Ver-
schenschnur, As-
schläuche, Mes-
sahnen, nicht
Spunten-
n, Korke, Holz-
r, Wisierstäbe,
infachste Geräte
filtrieren ohne
Getränke und
n M 11 an, wo-
gnisse versenden.
ig. Preislisten
Schieber in
N.

st bekannte
n-Lager
Unna
Hamburg
gen Nachnahme
10 Pfund)
ene
D S das Pfund,
Sorte 125 S,
en nur 160 S,
en nur 250 S.
Kostpreis. —
50 Pfd. 5%
ch bereitwilligt.
er Zulettstoff,
em großen Bett
Rissen u. Pfähel
ur 11 Mark.

heim.
mal hochträchtiges
Schwein
s.
ich R ä m p f,
Maurer.
lett.
hten
agen,
hat zu verkaufen
lob R e h f u s.

für den verstorbenen Oberlehrer Stärk den Ackerbaulehrer Is in Döfenhausen, der darauf einen 1 1/2 stündigen Vortrag über die Einwinterung der Bienen hielt. Das Thema regte zu lebhafter Debatte an, wobei manche praktischen Vorschläge und Versuche vorgebracht wurden. Im Bezirk sind meist noch Strohförbe und Lagerstöcke im Gebrauch, von welchen die Bienenzüchter nur unschwer ablassen wollen. Die Fütterungs- und Reinigungsfrage wurde ebenfalls lebhaft erörtert, da infolge der abnormen Witterung lauter honigarme Völker zu treffen sind; denn auch die Blütezeit der Spätlingen, die man im Bezirk viel trifft, ist äußerst ungünstig. Der Versammlung hatten auch die Böglinge der Ackerbauschule angewohnt. — In Erlensmoos, diesseitigen Bezirks, richtete ein Vater im Zustande geistiger Störung seine Tochter, die am gleichen Tage die „Sponsalien“ halten wollte, mittelst einer Haue zu, daß sie bewußlos auf den Boden fiel und ihr Kopf mit schweren Wunden bedeckt ist. Der Vater wollte dadurch die Hochzeit seiner Tochter verhindern. Bis heute ist Hoffnung vorhanden, daß das Leben des Mädchens erhalten bleibt; der Vater ist in festem Gemahrsam.

Ravensburg, 6. Aug. Seltenes Jagdglück hatte am letzten Samstag, wie der „Oberschw. Anz.“ schreibt, ein hiesiger Jagdfreund, indem er in wenigen Sekunden zwei Rehböcke zur Strecke brachte. Besagter Waidmann bemerkte bei einem Pirschgange im Stangenholz ein Paar kämpfende Rehböcke, schlich dieselben an und erlegte den einen mit wohlgezieltem Schusse. Der zweite, noch gesunde Rehbock hörte in der Hitze des Kampfes den in geringer Entfernung abgegebenen Schuß nicht, glaubte vielmehr seinen zusammenbrechenden Gegner besiegt zu haben und stieß unbarmherzig mit dem Gehörne auf den „Verendeten“ ein, um im nächsten Augenblicke vom gleichen Schicksal ereilt zu werden. Der Kampf der Tiere dauerte bis zu seinem tragischen Ende etwa 10 Minuten und hätte voraussichtlich noch länger gedauert, da sowohl das Gewicht der Böcke, 37 und 36 Pfund, als die ziemlich gleichen Sechsergeweihe darauf hinwiesen, daß die beiden Tiere mit annähernd gleichen Kräften kämpften.

Frankfurt, 6. Aug. Der Silberdieb Bergmann in Frankfurt a. M. soll sich geäußert haben, er mache sich auf 15 Jahre Zuchthaus gefaßt. Wenn man ihn ordentlich behandle und ihm gute Kost gebe, dann wolle er, da es ihm doch nicht mehr darauf ankomme, ein offenes Geständnis ablegen. Die Welt würde dann staunen, was ein Spitzbube ersten Ranges auszuführen imstande sei.

Wiesbaden, 8. Aug. Der König von Dänemark und Prinz Hans von Glücksburg trafen heute 10 Uhr 40 Min. zum Kuraufenthalte hier ein. In ihrer Begleitung befinden sich der Hofmarschall Baron Guldencrone und der Flügeladjutant Rittmeister v. Löwenfeldt.

— Die Blätter melden, in den ersten Tagen des September werde in Kissingen eine Zusammenkunft der leitenden Minister Deutschlands, Oesterreichs, Rußlands, und Italiens stattfinden: Fürst Bismarck, Graf Kalnofy, Herr v. Giers und Crispi gedächten sich dort ein Stelldichein zu geben.

Vermischtes.

— Die Zeitungen enthalten täglich Inserate, in welchem die silbernen Zwei- und Fünfmärkstücke, die mit dem Bildnis des Kaisers Friedrichs versehen sind, mit hohem Agio zu kaufen gesucht werden. Es sind wohl nur ganz wenige Münzen mit dem Bildnis des verewigten Kaisers in Umlauf gekommen; sie sind sämtlich in die Sparbüchsen gewandert, vielleicht auch zu Schmuckgegenständen verarbeitet worden. Nicht unerhebliche Posten dieser Münzen sind sogar im Auslande, bis nach Amerika hin, angekauft worden. Nach Süddeutschland dürften von Anfang an nur wenige Stücke gekommen sein.

— Die Ernennung des Fürsten Bismarck zum Ehrenmeister der Berliner Schneiderinnung veranlaßt das „Bayr. Vaterland“, das Bild, wie Schneidermeister Bismarck den Reichsrock gefertigt, weiter auszumalen. „Fürst Bismarck hat zuerst kräftig die Scheere gehandhabt, ehe er die Nadel schwang.

mich außer allem Zweifel, daß die Dame die Tochter Vitale Vitellio's nicht unbeschützt von ihrer Schwelle weisen wird.“

„Auch ich zweifle daran nicht,“ versetzte d'Artige, „aber die Dame, welche Sie suchen, ist heut zu Tage nicht mehr die Sängerin von einst; sie hat sich verheiratet und ist jetzt eine Gräfin, als welche sie tausend Rücksichten zu nehmen hat. Es wird erforderlich sein, daß ich ihr den Besuch, welchen Sie ihr zugebracht haben, im voraus ankündige. Wollen sie mir den Brief Ihres Professors anvertrauen, damit ich ihr denselben übergebe?“

„Nein,“ entgegnete die junge Italienerin rasch, „es liegt mir vielmehr daran, ihr das Schreiben selbst zu überbringen, wie mir dies mein Lehrer ganz besonders aufgetragen hat.“

„So teilen Sie mir wenigstens mit, wo Sie wohnen, und ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß Sie in zwei Tagen entweder den Besuch oder einen Brief der Dame empfangen sollen.“

„Es sei!“ erwiderte das junge Mädchen. „Das Hotel, in welchem ich abgestiegen bin, befindet sich Rue de Bourg Nummer 22. Ich werde zwei Tage warten und erst, wenn ich bis dahin Nichts vernommen habe, weitere Schritte thun.“

„Ich danke Ihnen verbindlichst und gestatte mir, für den Fall, daß Sie meiner bedürfen sollten, Ihnen hier meine Karte, auf der zugleich meine Adresse verzeichnet steht, zu überreichen.“

Die junge Italienerin griff nach der Visitenkarte, ohne auch nur einen Blick darauf zu werfen, und steckte dieselbe gleich dem Briefe des einstigen Lehrers von Bianka Monti in die Tasche.

„Leben Sie wohl, mein Herr, ich danke Ihnen und hoffe, ich werde es nicht zu bereuen haben, daß ich Ihnen mit vollem Vertrauen entgegenkam,“ sprach sie ernst.

Mit diesen Worten verneigte sie sich leicht und schritt an Albert d'Artige vorüber, der sich vorkam, als träumte er.

Wer war diese Andrea Vitellio, mit welcher der seltsame Zufall auf der Welt

1866 wurde „zuge schnitten“; was zu dem von ihm erdachten Schnittmuster nicht paßte, wurde abgetrennt. Die zur Taille des Reichsrockes gehörigen Stücke wurden gleich fest zusammengenäht im „Norddeutschen Bunde.“ Die Schöße aber, zu welchem Süddeutschland das Zeug liefern mußte, wurden vorerst nur lose angereiht mit flüchtigen Zollparlaments-Stichen. Erst nach vier Jahren wurde mit Hilfe einer Zwirnes, der von der Firma Napoleon geliefert war, das ganze sauber und solid zusammengenäht. Die Reste, welche beim Zuschneiden abgefallen, bezieht Oesterreich.“ Der Rock wurde sodann gebügelt mit Kulturkampfskohlenbügeleisen, weil aber der Rock dabei verjengt wurde, Geselle Falk fortgejagt. Mit dem Ausklopfen des Rockes war Geselle Buttamer betraut, welcher vielfach so zuschlug, daß mehr Wolle als Staub davonflog. Statt des ursprünglichen Manchesterfutters hat der Rock jetzt nationales Futter bekommen, wozu auch soziale Reform-Watte genommen wurde. Das Lieblingsgeschäft aber des großen Schneidermeisters, meint zum Schluß das „Vaterland,“ sei, dem Rock möglichst viele glänzende Militärknöpfe aufzunähen.

Der evangelische Verein in Calw.

Das evangelische Vereinshaus der Stadt Calw hat bisher nicht viel von sich reden gemacht. Es steht da und wird benutzt — vom Jünglingsverein, vom Diaconissenverein, vom Fabrikmädchenverein, von den freiwilligen Sonntagschulen, vom Kirchengesangverein, von einer kleinen Lehrerconferenz, ja von der ganzen Gemeinde und von der Geistlichkeit nicht nur der Stadt, sondern auch der ganzen Diözese Calw; — nur wenige aber besinnen sich darüber, wie denn eigentlich dies Haus zustande gekommen und aus was für Mitteln es unterhalten wird. Der Zweck dieser Zeilen ist der, diese Fragen nicht nur in weiteren Kreisen anzuregen, sondern auch auf dieselben eine Antwort zu geben, die vielleicht den einen oder anderen veranlassen könnte, die Last mittragen zu helfen, die noch immer auf dem Vereinshaus liegt.

Es war am 15. November 1877, daß durch freiwilligen Zusammentritt von 20 Männern unter dem Vorsitz des + Dekan Me h g e r der evangelische Verein gebildet wurde, dessen Zweck die Gründung und Erhaltung eines christlichen Vereinshauses war. Am 11. Dezember 1878 wurde dann das sog. „Kaufhaus“ erworben und im April 1879 mit dem Umbau begonnen. Um die Kosten des Ankaufs und des Umbaus zu bestreiten, welche alles in allem 43,606 M. betragen, mußte der Verein über 36,000 M. aufnehmen, und zwar 30,000 à 4 Prozent, 1700 M. à 3 Prozent, 4600 M. unverzinslich. Der Rest kam durch Geschenke und freiwillige Beiträge zusammen. Am 14. September 1879 konnte die Einweihung stattfinden und mit freudigem Dank gegen Gott und Menschen das Haus in Gebrauch genommen werden. Der Evangelische Verein hatte den wichtigsten Teil seiner Aufgabe gelöst. Es erübrigte nur noch, an der Abzahlung der Kapitalschuld zu arbeiten und das Haus in gutem Stand zu erhalten. Die hiezu verfügbaren Mittel ergaben sich teils aus dem Mietzins, teils aus den in den Bibelstunden und anderen Vereinshausgottesdiensten fallenden Opfern, teils aus den Beiträgen der Mitglieder, teils aus dem Ertrag einer jährlichen Hauskollekte und gelegentlichen Geschenken. So konnte mit Gottes Hilfe jedes Jahr etwas von der Kapitalschuld abbezahlt werden, und zwar in dem ausnahmsweise günstigen Jahr 1880 nicht weniger als 2100 M., dann im nächsten Jahr 900 M., wieder im nächsten 1650 M., dann im Jahr 1883 1150 M., im Jahr 1884 1450 M., im Jahr 1885 1700 M., im Jahr 1886 1000 M. und im Jahr 1887 wieder 1000 M., im letzten Rechnungsjahr (1. Juli 1887 bis 30. Juni 1888) aber nur 650 M. Man sieht hieraus zweierlei: einmal daß die ursprüngliche Schuld sich auf 24,700 M. verringert hat, dann aber auch, daß die Einnahmen, bezw. die Mittel zur Abzahlung sich vermindert haben. Hierbei mag das Mißverständnis mitunterlaufen, als sei das Vereinshaus der thätigen Unterstützung von Seiten derer, welche es benötigen, nicht mehr so bedürftig, wie im Anfang seines Bestehens.

Unter diesen Umständen glaubt der Verein eine Pflicht zu erfüllen, wenn er die Aufmerksamkeit der Gemeinde nach zehnjährigem Schweigen wieder auf einmal seine Bedürfnisse zu lenken sucht und diejenigen, welche ein Ver-

ihn zusammengeführt hatte? Ihr Vater war mit Bianka Monti befreundet gewesen, daß ihr Bild sich auf einem seiner Gemälde befand? War es denkbar? Konnte dieses fremde Mädchen die Tochter jenes Künstlers sein, dessen Namen die Gräfin ihm gegenüber zwar nicht genannt hatte, für den sie aber doch immer noch das treueste Erinnern im Herzen trug? Hatte er zufällig ein Geheimnis entdeckt, welches Bianka zu verbergen Ursache haben konnte? In Gedanken versunken, hatte er, durch die Straßen schreitend, das Clubhaus, wohin er auf dem Wege gewesen, erreicht, ehe er es dachte. Ein Lakai, der bereits im Dienste des Clubs ergraut war, öffnete die Thür.

Die ersten Salons, welche er durchschritt, waren nahezu leer, doch, mit den Gewohnheiten seiner Genossen wohl vertraut, begab er sich gradewegs nach dem letzten Raume, in welchem man Baccara zu spielen pflegte, und da die Partie soeben ihren Anfang genommen hatte, war denn auch das ganze Gemach von den gewöhnlichen Habitues erfüllt.

d'Artige sah Anfangs die Leute nur im Rücken. Dann aber gelang es ihm, des Kroupiers ansichtig zu werden, eines großen, hageren Mannes mit langem, rotem Barte, den d'Artige je zuvor gesehen zu haben sich nicht entsann.

Rechts, ziemlich weit von dem Kroupier entfernt, saß Herr von Listrac, den d'Artige auf den ersten Blick erkannte; der Graf war völlig von seinem Spiel in Anspruch genommen; er gewann und hatte einen ganzen Haufen Goldes vor sich liegen. „Arme Gräfin!“ dachte d'Artige. „Und sie glaubt immer noch, daß er sie liebt!“

In diesem Augenblicke, Kopfte d'Artige Jemand auf die Schulter und, sich umwendend, gewahrte er einen Freund aus dem Club, der vor ihm stand.

„Da bist Du ja endlich wieder aus Deinem eisigen Rußland zurückgekehrt!“ sprach derselbe ihn lebhaft an. „Wie lange hast Du Urlaub?“

„Sechs Monate, die ich übrigens auch verlängern lassen kann.“

(Fortsetzung folgt.)

ständnis
Gehers
freilich
und je
Welt, de
gesagt h
ganz gu
werden.“
M
des G
suchen u
U
dieses
daß der
1) de
u
t
ei
2) de
t
G
D
wird ar
auf dem
C
B
brand,
Brenz
stein, u
Urichs
822
2 M
f
Ger
Au
Renig
laufe
Mor
in der
hiefige
15
37
und d
31
R
sichtig
steigert

ten Schnittmuster
Härodes gehörigen
en Bunde." Die
n mußte, wurden
tlichen. Erst nach
Firma Napoleon
näht. Die Reste,
Der Rock wurde
er der Rock dabei
opfen des Rockes
daß mehr Wolle
erfutters hat der
Reform-Watte ge-
Schneidermeisters,
st viele glänzende

ständnis für die Zwecke des Vereinshauses haben, an das Privilegium des
Gebers (Apost. Gesch. 20. B. 35) zu erinnern sich erlaubt. Es sind ja
freilich der Anforderungen d. h. der Gelegenheiten zum Geben gar viele,
und je mehr der Christenheit die Augen aufgehen für ihre Aufgabe in der
Welt, desto zahlreicher werden diese Anforderungen, aber — wie einmal einer
gesagt hat, — wenn nur das Feuer im Herd recht brennt, dann können
ganz gut viele Gerichte zu gleicher Zeit warm gestellt und warm gehalten
werden."

Als das Vereinshaus gegründet wurde, da meinten etliche, es sei zuviel
des Guten. Jetzt sind doch viele froh an demselben. Unter diesen Frohen
suchen wir in erster Linie unsere Freunde.

Namens des Evangelischen Vereins:
Der Vorstand: Dekan Braun.
Der Schriftführer: J. Heise.
Der Kassier: Fr. Gundert.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Unter Beziehung auf die Bekanntmachung in der vorigen Nummer
dieses Blattes bringen wir zur Kenntnis der Vereinsmitglieder,
daß der Ausschuß in seiner gestrigen Sitzung beschlossen hat,

- 1) denjenigen Vereinsmitgliedern, welche die Rindviehausstellung
und Wanderversammlung der württ. Landwirthe
in Ludwigsburg am Samstag, den 22. Sept. besuchen wollen,
einen Reisekostenbeitrag von 3 M. zu geben,
- 2) den Ausstellern von Farren, Rühen oder Kalbeln, welche
trächtig sind oder mit Kälbern vorgeführt werden, freie
Eisenbahnfahrt für ihre Thiere und ihre Person, außerdem für den
Transport zur nächsten Station per km, (einfach gerechnet) eine Ver-

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Gerichtstag

wird am Donnerstag, den 16. d. M., von vormittags 10—12 Uhr
auf dem Rathaus zu Neuweiler abgehalten werden.
Calw, den 8. August 1888.

Gerichtsschreiberei Kgl. Amtsgerichts.
Nagel.

Revier Langenbrand.

Stamm- und Brennholz-Verkauf



am Samstag,
den 18. August
d. J., von vor-
mittags 10 Uhr
an, auf dem
alten Rothaus
in Langen-
brand, aus den Staatswäldungen
Brenzhalde, Schleisweg, unterer Schliff-
stein, unteres Eulenloch, Hüttrain und
Ulrichswald:

- 822 Nadelholzstämme mit 789 Fm.,
100 dto. Klöße mit 95 Fm.,
74 Stück Kleinbauholz (V. Kl.)
mit 14 Fm.,
2 Km. Buchenprügel, 1 Km. dto.
Anbruch, 20 Km. Nadelholz-
scheiter, 49 Km. dto. Prügel,
und 80 Km. dto. Anbruch.

Calw.

Gerste- u. Haberertrag- Verkauf.

Aus der Konkursmasse des **Louis
Reinischler**, Bäckermeisters hier, ver-
kaufe ich am nächsten

Montag, den 13. August 1888,
nachmittags 4 Uhr,
in der Gerichtsnotariatskanzlei auf dem
hiesigen Rathaus den Gerstertrag von
15 a 60 qm Acker am obern grünen
Weg,
37 a 34 qm Acker am untern grünen
Weg,
und den Haberertrag von
31 a 51 qm Acker im Hau.

Kaufsliebhaber werden zur Be-
sichtigung dieser Felder und zur Ver-
steigerung eingeladen.

Der Konkursverwalter:
Gerichtsnotar **Ruffe**.

Aufforderung.

Nachdem die Maul- und Klauen-
seuche auch in Althengstett aus-
gebrochen ist, werden die Besitzer von
Bieh und die Vertreter der Besitzer
aufgefordert, den Gesundheitszustand
der Viehbestände sorgfältig zu über-
wachen und von allen verdächtigen Er-
scheinungen bei demselben, welche den
Ausbruch einer Krankheit befürchten
lassen, der Polizeibehörde sofort An-
zeige zu machen, auch die Tiere von
Orten, an welchen die Gefahr der An-
steckung besteht, ferne zu halten.

Stadtschultheißenamt.
Daffner.

Stammheim.

Aufforderung.

Diejenigen grundsteuerpflichtigen
Personen, welche ihr Grundeigentum
auf Stammheimer, Dickemer und
Baldecker Markung ganz oder teilweise
verpachtet haben, werden aufgefordert,
dieses binnen 10 Tagen unter Vor-
legung ihrer Beweismittel bezw. Pacht-
verträge, dem Schultheißenamt anzu-
zeigen, damit solches bei Herstellung
der Grundlage für die Umlegung der
Beiträge bei der landwirtschaftlichen
Berufsgenossenschaft pr. 1888 berück-
sichtigt werden kann.

Nichtanmeldung hat zur Folge, daß
die Grundbesitzer die Unfallversicher-
ungsbeiträge selbst bezahlen müssen.
Den 9. August 1888.

Schultheißenamt.
Ernst.

Möttlingen.

Fahrnisverkauf.

Am Montag, den 13. ds. Mts.,
von morgens 8 Uhr an
werden in der Wohnung des am 8.
Juni 1888 verstorbenen Ludw. Fried-
rich Stanger, gew. Bauers dahier,

glütung von 40 M für 1 Farren und von 20 M für eine Kuh oder
Kalbel, und für einen Begleiter von Farren 2 M für jede Nacht
zu gewähren. Diese Beiträge aus der Vereinskasse sollen alle Aus-
steller erhalten ohne Unterschied, ob sie einen Preis bekommen oder nicht.

Der Ausschuß glaubt, hierdurch den Vereinsmitgliedern eine recht
zahlreiche Beteilung an der Versammlung und Ausstellung in Ludwigsburg
möglich gemacht zu haben und sieht zahlreichen Anmeldungen entgegen, welche
bei dem Vereinssekretär Horlacher anzubringen sind.

Den 9. August 1888.

Der Vereinsvorstand:
Supper.
E. Horlacher, Secr.

Standesamt Calw.

Geboren:

- 26. Juli. Paul Eugen, Sohn des Reinhold Hauber, Seifensiebers.
- 30. Juli. Irma Ella, Tochter des Johann Carl Christian Heiterroth, Lohn-
1. Aug. Hedwig Ernestine, Tochter des Max Schröder, Strumpfwiebers.
bieners von Frankfurt a. M.
- 6. Aug. Luise Margarethe, Tochter des Johann Georg Reinhardt, Küfers.
- 6. " Marie, Tochter des Pius Graf, Schlossers.

Getraute:

- 4. Aug. Johann Georg Haeblerle, Schreiner von Stuttgart und Emilie Marie
Lohrer, von hier.

Gestorben:

- 28. Juli. Ernst August Kleindienst, Sohn des August Kleindienst, Appretur-
meisters.

Gottesdienste am Sonntag, den 12. August 1888.

Vom Turme: No. 2. Vormittagspredigt: Hr. Dekan Braun. Feier des h.
Abendmahls. Nachmittagspredigt um 2 Uhr in der Kirche: Hr. Dekan Braun.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 12. August 1888,
morgens 9 Uhr, abends 8 Uhr.

Fahrnisgegenstände durch alle Rubriken
gegen bare Bezahlung öffentlich ver-
steigert.

Hiebei kommen vor:

- ca. 25 Ztr. Heu, 1 gute
Futterschneidmaschine,
2 eiserne ein- und zwei-
spännige Wagen, 1
Flanderspflug, 1 eiserne
und 1 hölzerne Egge, 1 Zwei-
spännerfuhrschlitten, verschiedenes
Fuhr- und Bauerngeschirr, Ketten,
Griff, Wagenwinde und Hof-
geschirr, eine vollständige Brannt-
weinbrennereierichtung, 1 junge
Milchkuh, 1 Pferd, zum Zug sehr
gut, 100 Nm. Scheiterholz, wo-
runter sich auch eine kleine Partie
Küblerholz befindet.

Waisengericht.
Vorstand Stanger.

Liebelsberg.

Preisbeersammeln

Das
ist in hiesigen Gemeinde- und Privat-
wäldungen für nicht Ortsangehörige
bei Strafe verboten.
Den 7. August 1888.

Gemeinderat.

Verkauf.

Im Vollstreckungswege wird am
Montag, den 13. August,
vormittags 11 Uhr,
vor dem Rathaus in Stammheim
1 Kommode und 24 Ztr. Heu in
zwei Partien
gegen sogleich bare Bezahlung öffent-
lich versteigert.

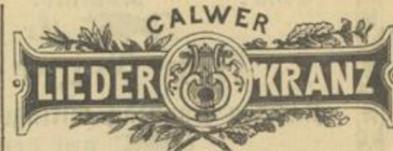
Gerichtsvollzieher
Wohle.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche backt
Saugenbrezeln
Bäcker Erner.

Klavierstimmer

von **J. A. Pfeiffer & Cie.** in
Stuttgart kommt nächste Woche
nach Calw und werden ges. Aufträge
entgegengenommen bei der Exped. ds.
Blattes.



Die Sänger beteiligen sich nächsten
Sonntag an der Jubiläumsfeier
der „Liedertafel“ in Pforzheim,
wozu unsere Mitglieder eingeladen
werden. Abfahrt mit Zug 11²⁵.

V.-V. C.

Nächsten Sonntag
nachmittags 3^{1/2} Uhr
Monatsversammlung
bei Wilhelm Bofler.
Der Vorstand.

Hochzeitseinladung.

Alle werten Freunde und Be-
kannte laden wir zu unserer am
Sonntag, 12. August, im Gast-
haus 3. Anter (Erstmühl) stattfin-
denden Hochzeitsfeier freundl. ein.
Johannes Krug,
Rane Stoh,
Tochter des Heimr. Stoh.
Bitten dieses statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Holzbronn.

Danksagung.

Der Feuerversicherungsgesell-
schaft „Thuringia“, welche unserer
Feuerwehr Nr. 20. — zuteil werden
ließ, sage ich im Auftrag derselben
herzl. Dank.

Rothsuz.

Eine ältere, noch leistungsfähige

Mostpresse

mit doppelten eisernen Spindeln, hat
wegen Mangel an Platz billig zu ver-
kaufen

Chr. Erhardt, Schlosser.

Darlehensgesuch.

Es werden gegen doppelte Pfand-
sicherheit für 2 pünktliche Zinszahler
1200 M. und 1700 M. möglichst
bald aufzunehmen gesucht.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.



Carl Serva in Calw

empfiehlt nachstehende

Farben:

Grünserweiß, Bleiweiß, Viktoriagrün, Zinkgrün, Gelbgrün, Ocker (hell und dunkelgelb), Hausrot, Steingrün u. s. w. und viele trockene Farben; ferner Firnisse, Lacke, Öle, Grottenstoff (flüssig und trocken), Leim, Schellack, Weingeist, Bimssteine (künstliche und naturelle), Pinsel u. dgl.

Die Preise kann ich billigt stellen und sehr geneigter Abnahme entgegen.

Dehnbares Gesundheits-Corset

Negligé-Corset. nach Professor Dr. Bock. Reise-Corset.



Gezetzl. gesch. sub Nr. 37.

Aerztlich empfohlen:

1. zum Tragen zur Morgen- und Haustoilette,
2. für alle magenkranken Damen,
3. für Damen auf Reisen,
4. für Kinder



Eingetr. Schutzmarke.

in Sehaufwolle - Seide - Baumwolle.

Alleinverkauf für Calw und Umgebung **Christian Dierlamm**, Bortenmacher in Calw.

Calw.

Aha! Kommt! Kommt! Aha!

Er ist da!

Der Neger aus Afrika!

Nächsten Sonntag mittags 3 Uhr und abends 8 Uhr
auf dem Brühl:

Auftreten eines Negers aus dem Stamme der Bulu
als erster bis jetzt unübertroffener Schlangenbeschwörer
in Europa.

Derselbe wird sich mit einer bis jetzt selten dagewesenen Riesenschlange produzieren. Die Schlange wird jedem Wink, jedem Befehl des Negers Folge leisten, mit einer solchen Leichtigkeit und Geschwindigkeit, wie man es bis jetzt noch nie gesehen hat. Sie wird dem Neger sofort auf seinen Befehl oder bloß auf ein kleines Zeichen den Mund küssen. Gewiß das Großartigste, was man bis jetzt in der Dressur mit Schlangen in Europa erlangt hat. — Zweitens wird der Neger mit seiner bloßen Hand, sowie auch Fingern eine Trommel aus seiner Heimat schlagen, ohne jede Vorrichtung. — Drittens tanzt, singt und betet der Neger, wie es in seiner Heimat Sitte ist. — Der Neger wird sich als amerikanischer Steinschläger und mit Kraftübungen produzieren. — Der Neger wird einen Tisch mit 20 Stühlen mit den Zähnen herumtragen. — Ein Knabe von 15 Jahren wird 9 Stühle mit den Zähnen aufheben.

Zum Schlusse hat man noch zu sehen:

Eine Anzahl lebender Tiere aus verschiedenen Weltteilen, Fütterung derselben.

Die Zwischenpausen werden durch Musikpièces ausgeführt. **100 Mark Belohnung** demjenigen, der nachweist, daß der Neger nicht echt ist.

Eintrittspreis: Erwachsene 1. Platz 30 S., 2. Platz 20 S., Kinder die Hälfte.

Es ladet höflichst ein

Der Direktor: **John Harris.**

Ruhr-Rußkohlen, Ia. gewaschene, **Anthracit-Rußkohlen**, I. u. II., **Gas-Coaks**, zerkleinert und gesiebt, **Braunkohlen-Briquettes** empfiehlt in größeren und kleineren Quantitäten zu billigsten Preisen

Louis Schill, Marktplatz.

Zu verkaufen:
ein schöner Ovalofen samt Vorherd, ganz gut erhalten, billig.
Näheres im Compt. d. Bl.

200,000 Säcke, nur einmal gebraucht, groß, ganz und stark, für Kartoffeln, Kohlen, Getreide etc., pro Stück 25 S., Probekugeln von 25 St. verf. unter Nachnahme und erbittet Angabe der Bahnstation

Max Mondershausen, Cöthen i. A.

Junges fettes Hammelfleisch, das Pfund zu 45 und 50 S., ist zu haben bei

Fr. Kugel.

Trunksucht.
Daß durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der Seitanflast für **Trunksucht** in **Starus** Patienten mit u. ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:
R. de Moos, Hirzel.
R. Volkart, Wilach.
F. Dom. Walther, Courchapois.
G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd.
Frd. Tschanz, Röhrenbach St. Vern.
F. Schneeberger, Biel.
Frau Furrer, Wäjen.
Garantie! Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Provette, Fragebogen gratis!
Adresse: Seitanflast für „Trunksucht“ in **Starus** (Schweiz).

Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim (Rheinpfalz)

empfiehlt ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlenäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstig begutachteten **Schaumweine** zu den billigsten Preisen.

Haupt-Depot für Württemberg und Hohenzollern:
Joh. Conr. Reihlen in Stuttgart.

Gedingen.

Von einem schweren Krankheitsfall betroffen, ist es mir nicht mehr möglich, mein Geschäft in der bisherigen ausgedehnten Weise fortzuführen und bin ich deshalb genötigt, vorerst den größten Teil meines reichhaltigen, gut fortierten

Ellenwarenlagers

zu sehr herabgesetzten Preisen auszuverkaufen und lade alle, die eine reelle und gute Ware um billigen Preis kaufen wollen, zu zahlreicher Benutzung dieser Gelegenheit freundlichst ein.

J. Quinzler.

Farbwaren:

in Büchsen, in Del abgerieben, à 5 Pfd.:

Grünserweiß, Bleiweiß, Goldocker, Hausrot, Gelbgrün, graue Eisensfarbe;

in trockenen Farben:

Bleiweiß, Goldocker, Englischrot, Morellensalz, Casselerbraun, Ambrun, Terra di Sienna, Mennig, Viktoriagrün, Ultramarinblau, grüne Erde, Reischwarz, Silberglätte, Siccativpulver;

ferner: feinstes Leinöl, Terpentinöl, Leinöl- und Copalfirnis, sowie Eisenlack etc.

empfiehlt zu den billigsten Preisen
Carl Sakmann, Marktplatz.

Calw.

Koch-, Vieh- und Steinsalz,

zu herabgesetzten billigsten Preisen, empfiehlt

G. Krimmel, Konditor.

Einen guten alten **Malaga**, **Champagner**, Krankenwein, sowie verschiedene feine und ordinäre **Liqueure**, guten **Fruchtbrandwein**, **Weingeist**, **Brennsprit** u. s. w. empfiehlt zu billigen Preisen der Obige.

Mack's Doppel-Stärke

Qualität unübertroffen!
Nur echt
mit richtigem Schieber
marke - Alleinstehender
Fabrikant & Erfinder
H. Mack, Ulm a. M.

Unterfollbach. Brennholz- und Brennrinde-Verkauf.

Am Mittwoch, den 15. d. M., verkauft die Unterzeichnete aus ihren Waldungen

55 Rm. tannenes Brennholz und 94 Rm. tannene (sehr schöne) Brennrinde.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr beim sog. Bettelstod.

Den 9. August 1888.
Christine Kusterer, Bauers Witwe.

Eine kleine Wohnung

hat zu vermieten
Schullehrer **Rübler**.

Eine größere Partie schöne **Bänder, Spitzen, weiße und farbige Stickereien** wird zu herabgesetzten Preisen abgegeben bei

Emilie Zahn.

Kaffee,

von M. 1. — bis M. 1. 50 pr. Pfund, in blau und gelb, bester Qualität, vorzügl. gebrannten Kaffee, in 1/4 und 1/2 Pfd.-Packeten, empfiehlt in frischer Ware, stets vorrätig

Carl Sakmann, Marktplatz.

Alle Sorten

Vogelfutter

habe stets vorrätig, ferner empfehle ich **Wighe** in Schachteln und offen, von **Krauss & Glinz** in Aalen, wie auch das **wasserdichte Glanz-Lederfett** der **Union Augsburg**, offen u. in Büchsen.

Chr. Moersch.

Sirjan.

Neue Fässer,

solide Arbeit, Gehalt 20 bis 1000 Liter, empfiehlt billigt
G. Krafft, Küfer.

Steinhauer-Gejuch.

Betreffs Uebernahme weiterer größerer Neubauten finden **40 bis 50 Steinhauer** bei nachweisbarem sehr hohem Verdienst und Garantie für Winterarbeit Beschäftigung bei

G. Rehm, Steinhauermeister, Fischbach (Billingen).

Oberhaugstett. Unterzeichneter hat gegen gesetzliche Sicherheit

6000 Mark

Pfleggeld auf einen oder mehrere Posten sofort auszuleihen gegen mäßigen Zinsfuß

J. Georg Braun.